

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 67. Dienstag, den 8. März, 1825.

Glück und Unglück.

Zwei Freunde, Braun und Sander, die lange Zeit getrennt gewesen waren, fanden sich zufällig in Wien wieder, und tauschten nach der ersten Aufwallung der Freude, die sie darüber empfanden, ganz natürlich die Frage gegen einander: „Wie geht dir's, Herr Bruder?“ — „Schlecht,“ erwiderte Sander, „denn ich bin verheirathet.“ — „Wundersüßig!“ — rief Braun — „da bist du ja zu beneiden, denn ein unbewelbtes Leben, wie das meine, ist keinen Deut werth.“ —

Sander. So scheint's Vielen, aber ich preise den ledigen Weltbürger glücklich.

Braun. Ist deine Frau Gemahlin schön?

Sander. Leider!

Braun. Haha! Ich errathe den Zusatz: Je schöner die Blume, je mehr Käfer und Schmetterlinge; ist's nicht so?

Sander. Nur zu wahr!

Braun. Sie hat vielleicht auch Vermögen?

Sander. Zwölftausend Thaler in Papieren. Das Capital stand in der Handlung ihres Oheims.

Braun. Nun, und der Oheim?

Sander. Fallirte; wir haben ein winziges Sämmlchen heraus bekommen.

Braun. Das ist schlimm!

Sander. Es ließ sich verschmerzen, denn ich wagte einen Theil des Veretteten an ein Loos in der Staatslotterie, und gewann 10,000 Thlr. in Golde.

Braun. Nun, da bist du ja entschädigt worden!

Sander. Nur auf kurze Zeit; denn meine schöne Hälfte fand, daß sich das Gold bequem transportiren ließ, packte es heimlich in ihren Koffer, und reiste mit einem Geheimen Cabinetsrath des Königs Farao in die Wälder.

Braun. Armer Teufel! da bist du freilich sehr zu bedauern.

Sander. So sehr eben nicht; denn nun kann, dem Himmel sey es Dank! der Scheidungsprozeß nicht lange dauern.

Anfrage.

Ist wohl früher eine Verordnung ergangen, durch welche den Fußgängern einer der Seitenwege an den Chaussees von der Stadt aus, ausschließlich bestimmt worden ist, auf welchem sie nicht von Reitern gestört werden dürfen?

Und würde es nicht wohlgethan seyn, den Reitenden sowohl, als den Gehenden, die ihnen bestimmten Wege durch Tafeln anzuzeigen? Einige neuere Unannehmlichkeiten lassen das sehr wünschen.

Bö r s e i n L e i p z i

a m 7. M ä r z 1825

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	101½	von 1000 und 500 Thlr.....	—	84½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	105	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	105½	von 3000 Thlr.....	—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.			von 2000 und 1000 Thlr.....	—	103
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	105	von 500, 200 und 100 Thlr.....	—	103½
Königl. Partial-Obligationen bei Frege et Comp. à 5 pCt. von 1810.			Cammer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		
von 1000 und 500 Thlr.....	—	103	à 3 pCt. Litt. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thlr.....		
von 200 und 100 Thlr.....	—	103	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd. à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	88½	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar			Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an		
à 24, 26, 28 und 30 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....	—	105
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	105½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct..... k. S.	138½	—
do. 2 Mt.	138½	—
Augsburg in Ct..... k. S.	101	—
do. 2 Mt.	—	100½
Berlin in Ct..... k. S.	—	103½
do. 2 Mt.	—	104½
Bremen in Louisd'or..... k. S.	111½	—
do. 2 Mt.	110½	—
Breslau in Ct..... k. S.	—	108½
do. 2 Mt.	—	108½
Frankfurt a. M. in WG..... k. S.	100½	—
do. 2 Mt.	99½	—
Hamburg in Banco..... k. S.	—	146½
do. 2 Mt.	146½	—
London p. L. st..... 2 Mt.	—	—
do. 3 Mt.	6. 14	—
Paris p. 300 Fr..... k. S.	79½	—
do. 2 Mt.	—	79½
do. 3 Mt.	—	79½
Wien in Conv. 20 Kr..... k. S.	—	100½
do. 2 Mt.	—	100½
do. 3 Mt.	—	99½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	110½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	18½
Kaiserl. do. do.....	—	18½
Bresl. do. do. à 65½ As do.....	—	13½
Passir. do. do. à 65 As do.....	—	12½
Species.....	—	108½
Verl. { Preuss. Courant.....	—	—
Cassenbillets.....	101½	—
Gold p. M. fein colln.....	—	—
Silber 18löth. n. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
Excl. Zinsen. K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	154½	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	132½
Actien der Wiener Bank.....	—	119½
K. k. östr. Metall. à 5 pCt....	—	96½
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.....	—	50½
Dergl. mit Prämien-Scheinen	—	—

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 8ten, zum Erstenmale: *Swein und Seyn*, Lustspiel von Töpfer.

Anzeige. Das letzte Thé-dansant ist nächsten Sonntag, den 13ten d. M., auf dem Saale im Thomá'schen Hause veranstaltet. Theilnehmende werden hiermit aufmerksam gemacht, daß die Einlaßkarten bloß bis zum Donnerstag Abend ausgegeben werden von
Carl August Klemm, Lehrer der Tanzkunst an hiesiger Universität.

Anzeige. Da die Leichenfrau oder sogenannte Leichenwäscherin der Gramma'schen Vorstadt den Hinterlassenen der Verstorbenen die Besorgung der Särge sehr oft abdringt, mit hin mir nicht nur, sondern auch den Hinterlassenen, wie ich beweisen kann, sehr nachtheilig wird: so sehe ich mich daher genöthigt hierdurch bekannt zu machen, daß von mir Särge aller Gattungen mit und ohne Verzierungen stets zu billigeren Preisen geliefert werden sollen.
Friedrich August Thieme, Tischlermeister, Hintergasse, Nr. 1217.

Anzeige. Unser seitheriger Laufbursche, Christian Friedrich Schulze, ist von heute an nicht mehr in unsern Diensten.
Brüder Lampe & Comp.

Verkauf. Ein zweijähriger, gut abgerichteter, weißer Pudel, mit schöner schwarzer Nase, ist billig zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 60, 2 Treppen hoch.

B e k a n n t m a c h u n g .

So eben sind fertig geworden: eine ganz schöne Sorte Regenschirme, von ganz schwerem Laft, von 3 Thlr. 12 Gr. bis 6 Thlr., und von Türkischem Garn von 1 Thlr. 12 Gr. bis 2 Thlr. 12 Gr., in Duzenden noch billiger, so wie auch Sonnenschirme, sind zu haben bei
J. G. Seyfert, Nikolaistraße Nr. 601.

Knaben - Hüte, von 12 Gr. an,
werden verkauft im Hutgewölbe in Kochs Hofe, bei Haugl (Sohn).

W a n z e n - Z i n f t u r .

Von diesem bewährt befundenen Mittel, welches im vorigen Jahr so manches Schlafbehältniß und Schlafstätte von dem lästigen Wanzen-Ungeziefer gesäubert hat, sind wieder frische Vorräthe angekommen bei der Commissionsanstalt Nr. 146. Blattspiel.

E n g l i s c h e W o l l e ,

in allen Schattirungen, ist so eben in grosser Auswahl angekommen bei
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, fast in allen weiblichen Arbeiten, wie auch in Führung des Hauswesens, erfahren, sucht künftige Ostern ein Unterkommen als Ausgeberin, Haushälterin, Kammerjungfer oder dergleichen. Das Nähere durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein lediger Mensch, in seinen besten Jahren, welcher zeither als Kutscher angestellt gewesen ist und gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, auch einige Hundert Thaler Caution leisten kann und Kenntnisse in der Deconomie besitzt, wünscht eine anderweite, entweder als Kutscher, Hausmann, Marktbelfer oder sonst eine seinen Kenntnissen angemessene Anstellung. Hierauf Reflectirende haben sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Advocat Friedrich August Schüssler,
wohnhaft am Peterskirchhofe, in dem Rathgebäude Nr. 52.

Zu vermieten ist zusammen oder einzeln die erste und zweite Etage eines Wohnhauses mit Garten, nebst Gartenhaus, für den Sommer und längere Zeit, auf der Johannisgasse in Nr. 1312. Nähere Auskunft wird ertheilt in Nr. 1324, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Burgstrasse No. 142, 3te Etage, vorn heraus, ist eine freundliche, hübsch meublirte Stube nebst Schlafgemach, von Ostern an zu vermieten.

Vermiethung. Eine Stube mit Meubles ist um sehr billigen Preis an einen ledigen Herrn zu vermieten in der Hainstraße Nr. 207, 4 Treppen.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer, und ein Pferdestall für ein Pferd, ist künftige Johanni zu vermieten. Das Nähere ist auf der Johannisgasse in Nr. 1280, parterre, zu erfragen.

Vermiethung. Zwei ausmeublirte Stuben mit Schlafkammern, 1 Treppe hoch, sind an ledige Herren zu vermieten und auf dem Peterssteinwege Nr. 1350, parterre, zu erfragen.

Vermiethung. Auf der Ritterstraße Nr. 686, im Hintergebäude, auf die Allee hinaus, in der 4ten Etage, ist kommende Ostern eine große Stube und 2 Kammern, ohne Meubles, zu vermieten.

Verlaufener Hund. Ein Bologneser-Hund, weiß und schwarz gefleckt, mit einem gelben Halsband, worauf der Name: „Harseim“ steht, hat sich am Sonntage auf dem Wege nach Gohlis verlaufen. Wer denselben an Herrn Steiner im Joachimsthal wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

* * * Am sechsten März,
Wass halt kein Scherz.
Freund B. gab 20 Sorten Wein
Und ein Diner gar superfein,

Und wir nun — von der echten Sorte —
Bedarfen keiner guten Worte,
Wir haben wacker zugelangt,
Und hiermit bestens uns bedankt.

Thorzettel vom 7. März.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Hamburger reitende Post	6
Hrn. Kst. Gerber u. Comp., aus Schwab.-Münd,		8	Hr. Kfm. Senf, v. hier, v. Frankfurt a. D. zurück	8
von Frankfurt a. D.			Kranstädter Thor.	
Vormittag.			Gestern Abend.	
Die Dresdner Postkutsche		6	Hr. Kfm. Jowitz, v. Hamburg, im Hotel de Bav.	5
Die Dresdner reitende Post		7	Hr. Regier.-Rath v. Mandelsloh, von Weimar,	
Auf der Frankfurter Post: Hr. Kfm. Dupont, v.		8	im Hotel de France	8
hier, von Frankfurt a. D.			Vormittag.	
Hrn. Fabr. Kbhser u. Comp., a. Nürnberg, von		10	Die Frankfurter reitende Post	4
Frankfurt a. D.			Eine Estafette von Merseburg	10
Nachmittag.			Die Sächler fahrende Post	11
Hrn. Fabr. Riesner u. Albrecht, a. Nürnberg,		2	Eine Estafette von Merseburg	11
v. Frankfurt a. D.			Halle'sches Thor.	
Gestern Abend.		U.	Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Professor Sacha-	
Hr. D. Berg, a. Frankfurt a. M., in der Sonne		5	ria, v. Marburg, bei Prof. Lindner, u. Hr. Part.	
Hr. Amtm. Heidenreich, a. Schierau, im g. Adler		6	Plater, v. Paris, pass. durch	12
Hrn. Kst. Gebr. Hollberg, v. h., v. Erf. a. D. zur.		7	Nachmittag.	
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Wende, v. h.,		7	Hr. Kfm. Achner, v. Frankfurt a. M., pass. durch	1
nebst Gesellschaft, v. Frankfurt a. D. zurück		7	Hospitalthor.	
Hr. Kfm. Flersheim, a. Birmingham, b. Otto		8	Gestern Abend.	
Die Dessauer fahrende Post		9	Die Nürnberger reitende Post	5